

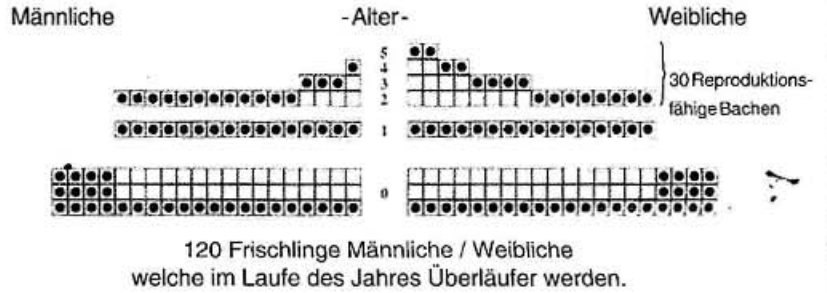


photo: Stephan Meyers

Graphik 1 - Modellfall einer planlosen Bejagung

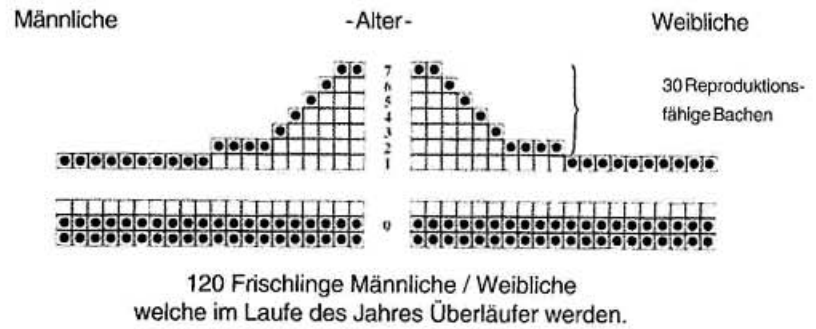
Hier vernachlässigen die Jäger den Abschub des Jahresnachwuchses, von dem sie nur 47% entnehmen. Zufällig stimmt das Geschlechtsverhältnis der Strecke jedoch der Gesamtabschub ist zu gering. Bei den Jährlingen hält sich die Entnahme nach Geschlecht wiederum in der Waage. Jedoch bei den über zweijährigen Keilern, getrennt vom Verband lebend ist der Abschub denkbar einfach, das gleiche gilt für die schon stärkeren, sodaß kein Stück das fünfte Jahr erreicht. Auch bei den für die Reproduktion notwendigen Bachen ist der Abschub mit 53% entschieden zu hoch - die Alterspyramide ist bei 5 Jahren abgeflacht - bedingt durch das Fehlen alter erfahrenen Bachen besteht der Verband ausschließlich aus Jugendklasse. Aus der Darstellung sticht ins Auge, daß bei dieser Form der Bejagung der biologische Idealaufbau nicht erreicht werden kann - die Folgen sind möglicherweise hohe Wildschäden, schwache Reproduktionsraten darüber hinaus werden keine oder sehr wenig starke Stücke hervorkommen.

Dieser Modellfall ist leider nicht nur Theorie!



Graphik 2 - Modellfall von gezielter, bestandaufbauender Bejagung

Hier wird gezielt der Abschubsschwerpunkt am Jahresnachwuchs erledigt, zwei von drei Frischlingen d. h. 67% vom Gesamtabschub (könnte gegebenfalls noch höher sein 75%). Man erlegt auch die Hälfte der Überläufer (dies ist wiederum etwas hochgegriffen). Das gleiche geschieht bei der Zweijährigen (Jagdlich trotzdem vertretbar). Denn bei den über Zweijährigen stimmt der Abschub bestens und das ist wichtig, da auf diesem Wege die ideale Alterspyramide erreicht wird (zudem rückt der Traum vom Fabelwesen näher).

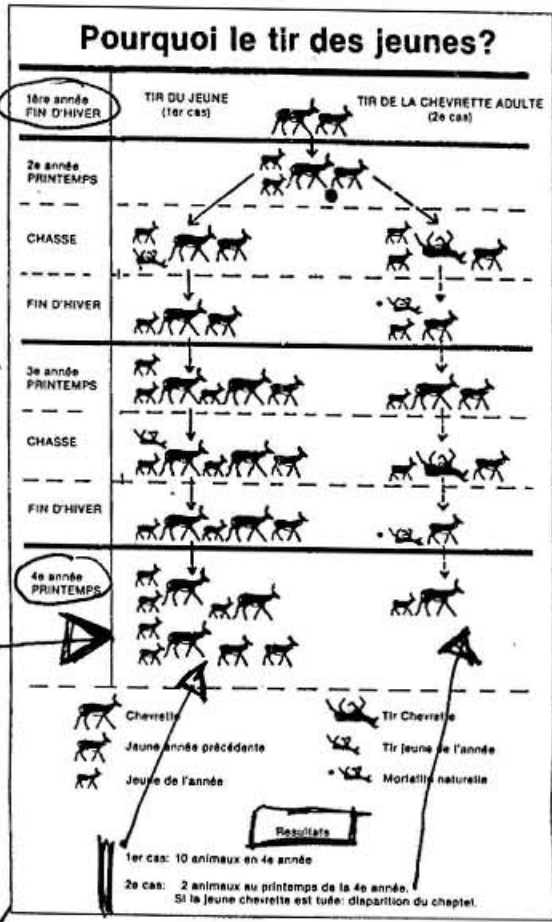


Haben oder nicht haben... Eine Frage von bejagen!

Die starken groben Sauen von einst waren auch damals nicht die Regel, sondern Produkte der Jagd schlechthin - auch damals beschoß man wie leider oft heute noch "Dat deckst virop", jedoch im Gegensatz zu heute vermochten oft "Eng oder zwou Fäisch Schrouden oder Posten" die Zwei- oder Dreijährigen nicht zur Strecke zu zwingen - nicht verwunderlich folglich daß die immer stärker werdende Schwarte mancher Sau zum Fabelwesen verhalf!

Wir aber wissen heute, daß durch gezielte Bejagung die ideale Pyramide, der ideale Altersklassenaufbau erreicht werden kann. Wenn wir zu wenig grobe Keiler auf der Jahrestrecke haben, so liegt dies nicht an der Rasse der luxemburger Sauen, sondern an den Verwaltern derselben!

Die beiden Tafeln nebenan verdeutlichen was man durch entsprechende Bejagung erreichen kann oder auch nicht!



Bestandsaufbauende Jagd beim Rehwild

AGENDA 2001
FÉD. DES CHASS
LUXEMB.